

Die Arbeiten im Monat Dezember bis Weihnachten 2013

Die wichtigsten Arbeiten in diesem Weihnachtsmonat waren die Zugseilarbeiten, die Montage der Kabinen, die Fertigstellung der mechanischen Montagen und die Installationsarbeiten der Seilbahnsteuerung.

Die Zugseilarbeiten

In der ersten Hälfte des Dezembers wurden nun die 34 Zugseilaufhängungen montiert, welche die stattlichen Ausmasse von 2.45 m Länge, einer Breite von 1.6 m und einer Höhe von 3.45 m aufweisen. Das Gewicht einer solchen Zwischenaufhängung beträgt rund 800 kg und hat die Aufgabe, die Tragseile zu stabilisieren und die beiden Zugseile zu führen. Anschliessend konnten die beiden Zugseile eingezogen werden. Vom 10. bis 13. Dezember erfolgte das Zusammenspleissen der beiden Zugseile zu zwei umlaufenden Schlingen. Damit die Spleissarbeiten ausgeführt werden konnten, musste eine Hilfsbrücke von über 60 m Länge auf dem Hörnli an die Tragseile gehängt werden. Die Seilspleissung erfolgte unter der Führung des Seilherstellers und mit den Mitarbeitern der Arosa Bergbahnen AG.

Montage der Kabinen

Nachdem bereits Ende November die beiden Fahrwerke auf die Tragseile aufgelegt wurden, begann nun anfangs Dezember der Zusammenbau der Fahrzeuge. Dies bedeutet, dass zuerst die über 7 m langen Gehängearme am Fahrwerk montiert wurden und dann die Kabinen mit den beiden Gehängearmen zu verbinden waren. Dies scheint eine relativ einfache Arbeit, verlangte aber von den vier Mitarbeitern der Firmen Steurer und Gangloff grösste Präzision und erforderte mehrere Arbeitstage. Auch wenn jetzt die Kabinen hängen, beginnt nun die Einbindung der beiden Fahrzeuge in die Steuerung. Erst das Öffnen der Steuerkästen in den Kabinen macht dem Besucher klar, welche enorme Arbeit hinter der Integration in die Systemsteuerung und Überwachung der Fahrbetriebsmittel steht.

Die Montagearbeiten

Die Mechaniker sind weiterhin mit Hochdruck an den Fertigstellungsarbeiten. So wurden unter anderem die acht Klapppodeste im Personenbereich nicht nur mechanisch, sondern auch hydraulisch für den Betrieb fertig gestellt. Nachdem am Abend des 19. Dezembers erstmals die beiden Zugseile bewegt werden konnten, begannen die exakten Richtarbeiten. An dieser Stelle muss einmal erwähnt werden, dass es nur Dank den äusserst präzisen Arbeiten der Bauunternehmung, der Stahl- und Antriebsmontagen möglich war, diese Feinabstimmungen in sehr kurzer Zeit vorzunehmen. An den letzten Wochenenden wurde fast immer Durchgearbeitet, sodass bereits am 23./24. Dezember die erste Profifahrt vorgenommen wurde. Eine Einfahrt in die Bergstation auf dem Urdenfürggli ist vor Weihnachten erfolgreich durchgeführt worden. Das Ziel der ersten Fahrt vor Weihnachten wurde erreicht, weil in den letzten drei Wochen zwischen 50 und 60 Spezialisten der Firmen Steurer, SISAG, Gangloff, AKSA, der Spleissfirmen und der ABB auf der Baustelle tätig waren.

Geplante Arbeiten

Nach einer kurzen Weihnachtspause beginnen am 27. Dezember die Feinabstimmungen und Integrationen der verschiedenen Einzelsegmente. Der grösste Aufwand ist die Inbetriebsetzung und Prüfung der Seilbahnsteuerung. Bereits anfangs Jahr möchten wir den vorgeschriebenen 25-stündigen Probetrieb aufnehmen, um versteckte Probleme zu finden. In der Woche zwei, während dem Probetrieb, erfolgen weitere Vorabnahmen und vom 13. bis 17. Januar 2014 wird die Anlage durch das Bundesamt für Verkehr geprüft. Anschliessend müssen die vor der Betriebsaufnahme geforderten Auflagen oder Mängel behoben werden, so dass einer Betriebsaufnahme in der zweiten Hälfte Januar 2014 nichts mehr im Wege stehen sollte. Für die Gäste bietet sich am 15. Januar 2014 ein besonderes Bild. Dann findet die erste Rettungsübung statt, was bei dieser Bahn speziell eindrücklich sein wird.

Um die gesteckten Ziele im neuen Jahr zu erreichen, ist nun von allen viel Präzision, Arbeitseinsatz und Durchhaltevermögen gefragt.

Der Projektleiter

Thomas Gurzeler